

POLITISCHE ABTEILUNG I  
s.C.41.770.0.-WOK/WIA

*FA*

Bern, 17. April 1991

Vertraulich

Notiz an Herrn Staatssekretär Jacobi

Interdepartementaler Ausschuss Integration

Staatssekretär Blankart hat gestern Dienstag anlässlich einer Sitzung des interdepartementalen Ausschusses für europäische Integration, an der ich Sie vertrat, eine grundsätzliche neue Idee zur vertraglichen Regelung unserer Beziehungen zur EG aufgebracht. Anstatt **eines** EWR-Vertrages zwischen EG und EFTA-Länder, kann sich B. sieben **individuelle und verschiedene Assoziationsverträge** der einzelnen EFTA-Länder mit der EG vorstellen, gekoppelt mit einem Protokoll, das die Anwendung zwischen den EFTA-Ländern regelt. Als Vorteil sieht B. den Wegfall des EFTA-Pfeilers, und quote des decision making-Zaubers unquote sowie weniger Satellisierung der Schweiz; Nachteil sei weniger Homogenität in unseren Beziehungen zur EG.

Als erste Reaktion "à chaud" scheint dies eine theoretisch allenfalls plausible, praktisch aber für die Schweiz verheerende Idee. Warum?

. Aussenpolitisch würden wir uns so ins völlige Abseits begeben: Während Westeuropa, ja ganz Europa zur Homogenität, zum kollektiven Vorgehen strebt, würden wir einmal mehr Gegenkurs steuern, vom Europazug abspringen.

- 2 -

- . Innenpolitisch gesehen ist der wohl wichtigste Effekt des EWR die Angewöhnung der Schweiz und der Schweizer an ein gemeinschaftliches Vorgehen. Ein individueller Vertrag würde diesen Effekt ins Gegenteil verkehren.
- . Die Idee kommt zu spät: Ein solcher Absprung von der EFTA-Solidarität kommt zu einem Zeitpunkt, wo alle anderen Beteiligten (EFTA und EG) eine solche Idee nur als Sabotage ihrer eigenen Vorstellungen und innenpolitischen Gegebenheiten sehen können.

Im Anschluss wurde grundsätzlich beschlossen, diese Idee **noch** nicht ausserhalb zu diskutieren, daher die Vertraulichkeit der vorliegenden Notiz. Zumindest Hr. GS Mühlemann, ev. auch Hr. Käser (EFD), haben indes offen gelassen, ob sie ihren Departementschefs nicht doch etwas sagen werden, **vor** der für heute Mittwoch vorgesehenen Grundsatzdebatte im BR über neue schweizerische Verhandlungsrichtlinien.

Entsprechend habe ich noch am Dienstag SRU zuhanden des Departementschefs informiert. Die Grundzüge von B.'s Idee könnten aus einem Papier Spinner (Mission) stammen, das ich nicht gesehen habe.

M.E. muss verhindert werden, dass diese Idee gegen aussen - ganz speziell in Brüssel sowie in den EG- und EFTA-Hauptstädten - auch nur informell bekannt wird. Unsere Glaubwürdigkeit und Verhandlungsposition in den EWR-Verhandlungen wären schlagartig dahin. Auch innenpolitisch wäre ein solcher Schwenker des BR kaum vertretbar.



Daniel Woker

- 3 -

Kopie: SRU

SIN

VDF: Ohne ausdrückliche, gegenteilige Weisung gehe ich gerne davon aus, dass die Gruppe Eurovision autorisiert wäre, ein Papier zu dieser Idee zu verfassen.

WOK

P.S.: Die nächste Sitzung des Ausschusses ist angesetzt auf Freitag, 10.5., 14.00 Uhr

EUROVISION

p.B.75.76.(1).-WOK/WIA

Bundesamt für Aussenwirtschaft	
No.	
EE	707.231.16
R	29. APR. 1991
Zis	
Kopie an	bes

Bern, 24. April 1991

Notiz an die Herren: J. Aregger  
 R. Bärfuss  
 P. Fivat  
 T. Guldimann (EDI)  
 P. Maurer  
 P. Piffaretti  
 F. v.Däniken  
 P. Widmer

zusätzlich an U. Ziswiler

EWV, individueller Assoziationsvertrag

Anbei die in dieser Notiz  
 erwähnte Beilage.